Blätter aus St. Georg

Die Heinrich-Wolgast-Schule muss Stadtteilschule werden. Ein klares Ja zur Schulreform.



St. Georger Eltern für die Primarschule!

Der Elternrat der Heinrich-Wolgast-Schule (HWS) spricht sich einstimmig für die Einführung der Primarschule aus und begrüßt die Initiativen, die sich für ein längeres gemeinsames Lernen stark machen.

Die Eltern sehen in der Primarschule die besondere Chance, jedes Kind individuell bestmöglich zu fördern.

Dies resultiert unter anderem daraus, dass ein längeres gemeinsames Lernen allen Kindern, auch denjenigen, die etwas längere Zeit brauchen, ermöglicht, mit einer soliden Basis auf die weiterführende Schule zu gehen.

Die ausführliche Argumentation des Elternrates finden Sie in der aktuellen Ausgabe des "Schulgespräch", des Infobriefs der HWS.

Der Elternrat der HWS ruft auf: "Versäumen sie nicht, sich an der Volksabstimmung am 18.07.2010 zu beteiligen!"

Herausgeber: Bürgerverein zu St. Georg, 1. Vorsitzender Helmut Voigtland, Lange Reihe 51, 20099 Hamburg, Tel. 24 99 00; 2. Vorsitzender Martin Streb, Tel. 24 85 86 12; Schatzmeisterin Helga Detjens, Tel. 0171 8015189; Schriftführer Hans Nauber, Tel. 28 00 79 39. Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 10. jeden Monats. Der Bezugspreis für diese Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

DER VORSTAND DES BÜRGERVEREINS ZU ST. GEORG UNTERSTÜTZT MEHRHEITLICH DIE SCHULREFORM MIT DER PRIMARSCHULE UND DER STADTTEILSCHULE

Anlässlich seiner letzten Sitzung hat der Vorstand des Bürgervereins unter anderem auch über die Schulreform diskutiert und ein Votum herbeigeführt. Dabei hatte er in unserem Stadtteil die Heinrich-Wolgast-Schule und das Gymnasium St. Georg an der Bülaustraße im Blick.

Sechs der Anwesenden stimmten für die Reform, drei dagegen.

In der sicherlich etwas verkürzten Diskussion drückten die Gegner der Reform ihre Sorge aus, dass die begabteren Kinder aus den meist entsprechenden Familien nach der 4. Klasse nicht mehr ausreichend gefördert würden und dass die Entscheidung der Eltern für eine weiterführende Schule nach der 6. Klasse nicht früh genug möglich sei. Während die Befürworter darauf hinwiesen, dass gerade die individuelle Förderung aller Kinder, also auch der begabteren, Ziel

Vereinskonto:

Hamburger Sparkasse, 1230 127 803

Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse: 1230 131 771

www.buergerverein-stgeorg.de Webmaster Bernhard Wissmer Telefon 85100963

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung: Verlag Michael Weidmann, Fuhlsbüttler Str. 687 • 22337 Hamburg Tel. 50 24 45 • Fax 59 54 18 e-mail: verlag weidmann@t-online.de der Reform sei und dass alle anderen europäischen Länder das gemeinsame, differenzierte Lernen mindestens bis Klasse 6, häufiger aber sogar bis Klasse 10, bereits mit durchschlagendem Erfolg praktizieren. Dabei sind insbesondere in Verbindung mit der Ganztagsschule die Pisa-Sieger besonders deutlich vorne.

Einig waren wir uns darin, dass es ein Fehler sei, dass die Migrantenfamilien ohne deutsche Staatsbürgerschaft nicht mit abstimmen können, obwohl gerade sie besonders betroffen sind. Einig waren wir uns auch darin zu fordern, dass unser Hamburger Schulwesen verbessert werden müsse.

Um unseren Lesern eine vertiefende Kenntnis und sachliche Diskussion zu ermöglichen, im Folgende zwei eher neutrale Darstellungen der Argumente.

Möchten Sie mit uns Tischtennis spielen?

Die Tischtennisgruppe im Bürgerverein zu St. Georg von 1880 r. V. trifft sich jeden Mittwoch von 18:00 bis 19:30 Uhr in der Turnhalle der Heinrich-Wolgast-Schule am Carl-von-Ossietzky-Platz. Jung und Alt, AnfängerInnen und Fortgeschrittene sind willkommen!

Kostenbeitrag für Bürgervereinsmitglieder 2,50 € monatlich. Zwei Schnuppertage kostenfrei! Tel.-Auskunft: Martin Streb, 040 – 24 85 86 12. In den Schulferien findet kein Spielbetrieb statt.





LR 88: NR. 174 DANJA ANTONOVIC © (17.06.2010)

Aus, vorbei, gegessen. Serbien bleibt bei der WM draußen. Die Hoffnung, endlich mal auf der Gewinnerseite zu stehen – und wenn es auch "nur" der Fußball ist – begraben.

Die tägliche TV-Sendung aus Südafrika – auch vorbei. "Cap der guten Hoffnung" hieß sie, war täglich im Programm, hatte den direkten Draht zur serbischen Mannschaft in Südafrika und die besten Quoten aller TV-Sender in

Serbien. Der Name war nicht nur geografisch zu verstehen, im fußballbegeisterten Serbien war dieser Name Programm: Endlich siegen, das war der sehnlichste Wunsch der Serben, die im Alltag nichts zu lachen haben. Täglich steigen die Preise, täglich fällt der Dinar gegenüber dem Euro, die Benzinpreise sind die höchsten in Europa. Von den sieben Millionen Einwohner leben fast eine Million Menschen von zwei Euro sechzig am Tag.

In so einer desolaten Lage sind Siege und Helden nicht nur erwünscht, sie sind bitternötig, um die Gegenwart besser zu verkraften. So ist Südafrika nicht nur eine Meisterschaft. Es ist ein Weg zum imaginären Besserleben.

Doch das Bangen und Beten in Belgrad half nicht: Serbiens Teilnahme an der Fußball-WM ist Geschichte. Eine klitzekleine Freude bleibt doch: der Trainer der Ghana-Mannschaft – ist auch ein Serbe. Vielleicht schafft er das, wovon seine Nation geträumt hat.

Doch, der Fußball regiert in Belgrad trotz der Niederlage weiter: die Bildchen der PANINI-Alben stehen hoch im Kurs. Jeden Tag, im Herzen der Belgrader Altstadt, direkt vor dem hundert Jahre alten Hotel "Moskva". ein Gewusel und Gemurmel. Es wimmelt von Menschen, es ist laut und bunt, man fühlt sich wie auf einem orientalischen Bazar. Es sind vor allem ältere Herrschaften, die jeden Nachmittag kleine Bilderchen aus dem Ärmel ziehen, wie wild tauschen und feilschen, nur um ihre Panini-Alben zu vervollständigen. Unaufhörlich murmeln sie die Zahlen ihrem Gegenüber ins Ohr, es

sind die Nummern der 640 Spieler, deren Fotos die Alben füllen und die hier getauscht werden. Während in Deutschland vor allem Kinder auf dem Schulhof ihre Bilder tauschen, hat die Sammel-Manie die Erwachsenen in Serbien schon lange im Griff. "Ich sammele die Alben, seit ich geboren bin", sagt der 30-jährige Milan, der samt Frau und Kind in der unsäglichen Hitze seinem Hobby frönt. Und? Hat er alles? "Neee, morgen komme ich wieder". Das Kind guckt anteilnahmslos, die Frau lächelt und schweigt. Auf die Frage, ob sie weiß - denn sie hütet die Haushaltskasse - wie viel Geld sie für die "Bilderchen" ausgegeben haben, meint sie abwehrend: "Nein, ich will es gar nicht wissen". Mit Recht, denn das Sammeln kann ganz schön ins Geld gehen: Ein Päckchen mit fünf Fotos kostet zwar 40 Cent, doch, "Um die seltenen Fotos zu ergattern, muss man schon 50 Euro mindestens hinblättern", mischt sich der Herr mit Hut und Sonnenbrille ein, der gerade das Bild Nummer 359 für das Bild 276 getauscht hat.

Fußball hin, PANINI-Alben her, für mich war diese Weltmeisterschaft erfolgreich und vor allem ertragreich. Normalerweise ist es schwer Themen aus Serbien an deutsche Medien zu verkaufen, weil aber Serbien auch gegen Deutschland kämpfte (und nach langer, langer Zeit siegte!) – da war das Interesse groß. So haben ich und mein Bankkonto die WM aus egoistischen Gründen – sehr genossen.



Wir sind Mitte.

Politik für die Wachsende Stadt!

Kein SHARED SPACE für die Lange Reihe!

Einheitliches Verkehrskonzept für ganz St. Georg statt teures rot-grünes Prestigeobjekt!

Ihr CDU-Bezirksabgeordneter Dr. Gunter Böttcher

Telefon: 32 63 52 • Fax: 32 64 42 www.cdu-fraktion-hamburg-mitte.de info@cdu-fraktion-hamburg-mitte.de



Schulreform in St. Georg.

Was genau die Reform beinhaltet, wird allenthalben verbreitet. Auch, dass es in St. Georg eine Menge Befürworter der Schulreform und insbesondere der Primarschule in St. Georg gibt, konnten wir in den letzten Wochen vielerorts lesen. Wie steht aber die Leiterin der kommenden Primarschule in St. Georg zum Ausgang des Volksentscheids? Wir sprachen mit Petra Demmin.

Frau Demmin, was bedeutet die Schulreform für sie?

Die Schulreform bringt uns endgültig weg vom Frontalunterricht. Sie ermöglicht in Zukunft individualisiertes Lernen und lässt das gleichschrittige Lernen aller Kinder einer Klasse endlich hinter sich.

Was geschieht, wenn der Volksentscheid

zugunsten der Gegner der Schulreform ausfällt?

Es fällt natürlich der Fachunterricht weg, Fusionen und Umbauten werden nicht kommen. Anderes wird es aber trotzdem geben. Dabei ist mir der individualisierte Unterricht besonders wichtig. Es haben bereits so viele Fortbildungen bei den Lehrern stattgefunden, dass hier eine Haltungsänderung festzustellen ist, die nicht mehr rückgängig gemacht werden kann.

Was bedeutet das individualisierte Lernen für den Unterricht?

Die Klasse behandelt ein gemeinsames Thema. Am Besten ist das zu erklären anhand eines Beispiels aus dem Sachunterricht. Da kann es beim Thema Elektrizität zum Beispiel so ausse-

Herzlichen Glückwunsch – 25 Jahre MR.CHAPS!

Viele kendie nen Hausbemalung Lange Reihe 48 und fragten sich schon immer, was oder wer MR.CHAPS ist. Vor 25 Jahren wurde Mr.Chaps Leatherworks in St. Georg in der Schmi-



Eingang MR. CHAPS Greifswalder Straße

linskystraße als Lederschneiderei für das schwule Klientel eröffnet. 1989 übernahm Ingo Szogs das Geschäft und baute es stetig aus. Beim Umzug 1994 in die Gurlittstraße wurde das Angebot erheblich erweitert. 2003 gab es einen weiteren Umzug in die Greifswalder Straße 23 und weil das etwas versteckt liegt, weist unter Anderem die Hausbemalung darauf hin. "Heute wie damals steht mein Geschäft für die hohe Qualität der angefertigten Lederbekleidung aus der eigenen Werkstatt nicht nur für Männer" so Herr Szogs.

Inbaber Ingo Szogs

"Und natürlich nehmen wir auch Änderungen und Reparaturen vor – alles zu fairen Preisen." Aber MR.CHAPS hat mittlerweile noch mehr zu bieten: FHB-Zunft- und Freizeitbekleidung. IXS-Motorradkleidung und Zubehör, einen großen

Second-Hand Bereich und vieles mehr. Herr Szogs und seine vier Mitarbeiter beraten gern die immer weiter wachsende nicht nur schwule -Kundschaft.

Unsere



Hausbemalung Lange Reibe 48

Glückwünsche zum Jubiläum und alles Gute für die Zukunft!

MR.CHAPS – Greifswalder Straße 23 – 20099 Hamburg - Tel. 040/24 59 79

- Anzeige/PR -





Frau Demmin

hen, dass einige Kinder noch theoretische Erläuterungen benötigen, andere basteln vielleicht schon eine Reihenoder Parallelschaltung. Jedes Kind kann auf dem ihm angemessenen Niveau lernen, der Lehrer wird entsprechende Angebote bereithalten. Es ist ein bisschen vergleichbar mit dem Unterricht früher in den Dorfschulen. Hier konnten auch begabte Kinder sehr individuell gefördert werden.

Gibt es hier in Hamburg bereits Schulen, die nach diesem Prinzip arbeiten? Ja, die Gesamtschule Winterhude und die Max-Brauer-Schule in Altona. Beide sind damit erfolgreich. Aber auch bei uns gibt es bereits in der "Werkstatt" etwas Ähnliches.

Ist der Ausgang des Volksentscheides also unerheblich?

Nein, viele Aspekte der Schulreform würden durch einen negativen Volksentscheid verhindert. Es ist wichtig, dass die Richtung beibehalten wird, die wir bereits in der Vorbereitung der Schulreform genommen haben. Und wenn das längere, gemeinsame Lernen verhindert würde, wäre eine zentrale Maßnahme zur Verbesserung unseres Schulsystems vereitelt.

PR-Schlacht um die Primarschule

Am 18. Juli 2010 steht ein Volksentscheid an. Es geht um die Schulreform. Allen Hamburgern liegt mittlerweile die Broschüre vor, die in knappen Worten die Positionen der Befürworter und der Gegner der Schulreform erläutert. Soweit kann man der Angelegenheit noch sachlich gegenübertreten. Doch spätestens wenn man versucht, sich über beide Seiten etwas genauer zu informieren, wird man unweigerlich zunächst einmal mit der Heftigkeit der Auseinandersetzung konfrontiert.

Er werden Studien ins Feld geführt, die als Beleg mal für die eine, mal für die andere Seite dienen sollen. Der nicht betroffene Beobachter wird wenig Lust haben, sich mit den wissenschaftlichen Belegen auseinander zusetzen – zumal für den Laien schwer zu bewerten ist, wie es um die Seriosität dieser 'Belege' bestellt ist.

Sicher stößt man auch auf "Märchen", die die eine Seite über die andere erzählt. Und zu guter letzt stellt man fest, dass der Aufwand an Öffentlichkeitsarbeit, der im Vorfeld dieses Volksentscheides stattfindet, ungewöhnlich hoch ist.

Interessant wird die Sache, wenn man versucht, die Positionen der Befürworter und der Gegner der Schulreform – nennen wir sie beim Namen: die Initiative "Wir wollen lernen!" - zur Abwechslung ungewichtet gegenüber zu stellen, wie Sie in den Unterlagen zum Volksentscheid stehen. Es ergibt sich folgendes Bild:

Schulreform

Elternwahlrecht nach Klasse 6 Mehr Lehrerinnen und Lehrer Kleinere Klassen Individualisiertes Lernen Fachunterricht in Primarschulen Zwei Wege zum Abitur

Keine Wiederholung der Klasse ("Sitzenbleiben")

Weniger Abschulungen

Rechtsanspruch auf Einhaltung der Klassengröße

Abschaffung des Büchergeldes nicht als Ziel berücksichtigt

nicht im Konzept enthalten

"Wir wollen lernen!"

Elternwahlrecht nach Klasse 4 nicht als Maßnahme berücksichtigt nicht als Maßnahme berücksichtigt nicht als Maßnahme berücksichtigt nicht als Maßnahme berücksichtigt nicht als Maßnahme berücksichtigt

nicht als Maßnahme berücksichtigt nicht als Maßnahme berücksichtigt

nicht als Maßnahme berücksichtigt nicht als Maßnahme berücksichtigt Problemloser Wechsel in andere Bundesländer

Erhalt der Gymnasien ab Klasse 5







Auf den ersten Blick erscheint es so, als seien die Gegner der Schulreform einfach mit einigen Punkten nicht einverstanden. Genauso wird die Geschichte von "Wir wollen lernen!" auch kolportiert. Doch es gibt einen Haken: es ist nicht möglich, diese Schulreform einfach zu zerlegen und zu filetieren. Beschneidet man die Primarschule um die letzten beiden Jahre gemeinsamen Lernens, ergeben sich für die Reform

finanzielle und organisatorische Konsequenzen, die das Ganze ad absurdum führen. Fragt man dann weiter, was aus der Schulreform wird, wenn sich die Initiative "Wir wollen lernen!" beim Volksentscheid durchsetzt, sieht das Bild ganz anders aus. Der Maßnahmenkatalog der Schulreform, der natürlich sehr viel ausführlicher ist, als die oben genannten Ziele, wird plötzlich äußerst löchrig.

Geplante Maßnahme der Schulreform

Rechtsanspruch auf kleine Klassengrößen in Klasse 1 – 6

Einstellung von 970 Lehrern

Kompetenzfeststellungsverfahren wird durchgeführt von Grundschullehren, Fachschullehrern und einer unabhängigen Stelle

"Sitzenbleiben" wird abgeschafft, statt dessen wird gezielt gefördert

Fachunterricht durch Lehrer weiterführender Schulen in Klasse 4 – 6

Diese Aufstellung erhebt allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie gibt lediglich das wieder, was die Behörde für Schule und Berufsbildung aktuell sagt, bzw. sagen kann. Darüber hinaus ist die Zukunft des zwischen den Parteien geschlossenen Schulfriedens beim Scheitern der Schulreform absolut unabsehbar.

Man sollte meinen, dass die Aufstellung für sich spricht. Aus der dringend benötigten Schulreform (Hamburg war im Bundesländervergleich der Pisastudie auf dem vorletzten Platz!) würde ein halbgares Reförmchen.

An dieser Stelle eine Anmerkung zur Initiative "Wir wollen lernen!": Gratulation zu

Planungsstand, falls "Wir wollen lernen" sich beim Volksentscheid durchsetzt

Rechtsanspruch auf kleine Klassen wird auf Klasse 1 – 4 begrenzt

Einstellung von 620 Lehrern

Kompetenzfeststellungsverfahren unklar

Versetzung wie bisher (jährlich bleiben dabei ca. 4000 Kinder auf der Strecke)

kein Fachunterricht durch Lehrer weiterführender Schulen, auch nicht in Klasse 4

dem marketing-technisch hochwirksamen Namen – suggeriert er doch gleich, dass die andere Seite nicht unbedingt lernen will, sondern ganz Anderes im Sinn hat (Nur was? Socken stricken?). Auch weitere sprachliche und rhetorische Kunstgriffe dieser Art finden sich auf der Website von "Wir wollen Lernen!".

Wer sich wirklich seriös über Details der Schulreform informieren möchte, kann dies über die Behörde tun. Sie ist gehalten, sich nicht aktiv zu äußern, stellt allerdings sachlich falsche Darstellungen richtig und beantwortet über die Hotline unter 428 99 77 33 von 9:00 –16:00 Uhr alle Sachfragen.

www.buergerverein-stgeorg.de

Fünfzig Jahre Lohmühlen-Gymnasium

Das Lohmühlen-Gymnasium auf St. Georg, Bülaustraße / Ecke Rostocker Straße, feierte Anfang Juni seinen fünfzigsten Geburtstag. Dass diese Schule kein "gewöhnliches" Gymnasium ist, wurde bei den Festreden deutlich gezeigt, denn sie ist eine Institution, die es jungen Menschen ermöglicht, nach der sechsten Grundschulklasse aufs Gymnasium zu wechseln oder nach erfolgreichem Abschluss der Realschule das Abitur zu machen und damit den Eintritt in eine höhere berufliche Laufbahn zu haben.

Das Ziel dieser Schule war bei seiner Gründung, als Aufbaugymnasium zum Abitur zu führen. Die Schule beginnt mit Klasse 7 und nimmt die Schüler aus einer Bevölkerungsschicht auf, die nicht "von Haus aus" die höhere Schullaufbahn anstreben. Ein großer Teil kommt aus Migranten-Familien, denen durch Verlust ihres traditionellen Umfeldes vieles schon verloren gegangen ist. Diese Jugendlichen zu integrieren und dabei auch noch Wissen zu vermitteln, fordert die gesamte Lehrerschaft in besonderem Maße heraus.

Damit auch Hörgeschädigte das Abitur ablegen können, wurde1971 für diese ein Oberstufen-zweig geschaffen. Eine KMK-Vereinbarung ermöglichte auch Betroffenen aus den Nachbar- Bundesländern die Aufnahme in diese Einrichtung. Im Laufe der nächsten Jahre wurde dieser Schulzweig weiter ausgebaut und in den normalen Unterricht so weit wie möglich integriert. Seit 10 Jahren können daher ab der 7. Klasse Schwerhörige aufgenommen werden. Da das Lohmühlen-Gymnasium im norddeutschen Raum die einzige Schule ist, die dies ermöglicht und somit bessere Lebenschancen gibt, ist die Nachfrage sehr groß. Mit Hilfe von technischen Hilfsmitteln und einem besonders ausgestattetem Klassenraum wird den Betroffenen das bestmögliche Rüstzeug gegeben.

In den letzten Jahren nahm die Internationalität der Schülerschaft zu, da immer mehr Aus-siedler, Asylbewerber, Flüchtlinge und Kriegsflüchtlinge nach Deutschland kommen. Die Anzahl der aus Deutschland stammenden Schüler und Schülerinnen hat dagegen stark abgenommen. Zurzeit sind 52 (!) Nationen an dieser Schule vertreten und dies erfordert ein hohes Maß an Einfühlsamkeit und Toleranz, bietet aber auch die Möglichkeit, fremde Sprachen, Kulturen und Religionen kennen zu lernen, zu akzeptieren und so ein positives Schulklima zu schaffen.

In den Festreden zum 50. Geburtstag dieses Gymnasiums wurden diese Aspekte besonders hervorgehoben. Schon die Begrüßung der Gäste in vielen "Muttersprachen" war schon etwas besonderes. Herr Dr. Just überbrachte die Glückwünsche der Senatorin und der Schulbehörde. Dr. Härtel, Vorsitzender des Bundes der Schwerhörigen, strich die besondere Leistung der Schule auf diesem Gebiet heraus. Schüler und Schülerinnen boten musikalische und tänzerische Darbietungen und "Ehemalige" erzählten aus ihrem Schulleben.

Mit Beginn des neuen Schuljahrs ist das sechsstufige Aufbaugymnasium "gestorben". Das Lohmühlen-Gymnasium bildet dann zusammen mit der Haupt- und Realschule Griesstraße die Stadtteilschule Hamburg-Mitte. Der Standort Lohmühlenpark beginnt nach wie vor mit Klasse 7 und der Integrationsklasse für Hörgeschädigte und führt in Klasse 9 zum ersten Schulabschluss. Den mittleren Schulabschluss erringen die Schüler in Klasse 10, in Klasse 11 bis 12 wird dann das Abitur abgelegt. Im Standort Griesstraße wird ebenfalls der erste Schulabschluss nach Klasse 9 erreicht, nach Beendigung der Klasse 10 mit dem mittleren Schulabschluss erfolgt der Übergang zum Standort Lohmühlenpark. Die Leiterin der Schule Griesstraße Frau Zingel und Herr Bars werden dieses Konzept gemeinsam umsetzen, um dem künftig breiteren Spektrum als Stadtteilschule gerecht zu werden. Damit endet nach 50 Jahren das Lohmühlen-Gymnasium nicht, sondern macht den Schritt zu einer wichtigen Innovation.

HJS





Am Schiffbeker Berg 10 · 22111 Hamburg

Telefon 0 40 / 24 50 97 - Fax 7 33 00 72



Apotheke zum Ritter St. Georg

Gute Laune, Gesundheit und Apothekengeschichte(n)

Das Wetter meinte es gut mit den Anwohnern von St. Georg:

blauer Himmel und Sonne satt herrschten am 29. Mai in Hamburg – die besten Vorraussetzungen also für ein Stadtfest. Das Team der Apotheke zum Ritter St. Georg hatte auch diesmal wieder spannende Aktionen für diesen Tag vorbereitet.

Für die kleinen Besucher wurde das Geheimnis gelüftet wie die Salbe in die Tube kommt. Die Erwachsenen schauten ihren Kindern beim Befüllen der Salbentuben neugierig über die Schulter. Die Naschkatzen unter ihnen kamen dabei auch auf ihre Kosten, denn die selbst abgefüllte Nuss-Nougat-"Salbe" durften sie mit nach Hause nehmen.

Großen Zuspruch fand auch der von Kosmetikerin Marta Mech angebotene Hauttest inklusive kurzer Beratung für die individuelle Pflege.

Weiterhin lockte ein Preisrätsel mit vielen attraktiven und hochwertigen Gewinnen und fand entsprechend rege Beteiligung.

Der Apotheker und ehemalige Inhaber Dr. Rudolf Rincker führte fachlich und historisch Interessierte durch die im Jahre 1807 gegründete Apotheke. Hiltrud Lünsmann, seit dem 1. Juli 2005 Inhaberin der Apotheke zum Rit-

ter St. Georg, zeigte sich sehr zufrieden über die vielen Besucher und die positive Resonanz: "Wir freuen uns, dass unsere Aktionen so gut ankommen".

Sie und ihr Team freuen sich schon auf das nächste Stadtteilfest im kommenden Jahr.

- Anzeige/PR -









Stadtfest St. Georg

Am 29. und 30. Mai fand das erste Stadtfest St. Georg statt. Viele Stände aus dem Viertel, zwei Bühnen und ein buntes Rahmenprogramm luden alle Bewohner des Stadtteils und natürlich auch Gäste zum Flanieren, Freunde treffen und Feiern ein.

Das abwechslungsreiche Bühnenprogramm auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz, das in den ersten Stunden vom Kulturladen St. Georg gestaltet wurde, zeigte eindrucksvoll, wie vielseitig die Gruppen des Kulturladens sind: Die kleinsten Besucher des Viertels wurden durch den Kinderchor "Musikzauberer St. Georg" und Hipo den Clown toll unterhalten, aber auch allen anderen war Dank Tanzgruppen, Bands und Chören beste Unterhaltung garantiert.

An den Nachmittagen ging das Programm mit Elektropop, Klezmer, Jazz, Rock, Pop und Coverhits weiter. Viele Bewohner St. Georgs zeigten hier ungeahnte Talente: Toll waren zum Beispiel die Klänge des Composer's Jazz Ensembles, die aus der Feder von Axel Fahning, Inhaber des Croqueladens "La Famille", stammen. Und auch Moderator Ricardo M., der in charmant-frecher Art durch den Nachmittag und Abend führte, kommt aus St. Georg.

Highlight am Samstagabend war die Übertragung des Eurovision Song Contests. Nach dem Sieg des deutschen Beitrags lag sich der ganze Carl-vonOssietzky-Platz jubelnd in den Armen und die Stimmung kochte.

Auch die kleine Bühne am Anfang der Langen Reihe hatte viel zu bieten: Hier gab es junge Hamburger Bands zu entdecken, darunter zum Beispiel "Matchboxstories", eine Schülerband der Klosterschule. Die Band Montag holte als Gastmusikerin die Sängerin Carolin Fortenbacher auf die Bühne – eine tolle Überraschung!

Viele der Standbetreiber kamen aus dem Viertel. So bot zum Beispiel die Apotheke Zum Ritter verschiedene Mitmach-Aktionen an, die HAW informierte an ihrem Stand über die Projekte HAWKS und Pingu II und auch das Schauspielhaus war präsent.

Auf kleinstem Raum konnte eine kulinarische Weltreise unternommen werden: vom "Alpendöner" mit Leberkäse und Weißkraut, den das Restaurant Das Dorf kreierte, über gegrillte Sardinen vom portugiesischen Lokal Vagueira bis hin zu Balkanspezialitäten von Pink Balkan aus der Stiftstraße oder leckeren Weinen, zu denen das Casa di Roma in einer Weinprobe einlud, wurden allerlei Leckereien angeboten.

Große Kinderaugen gab es am Stand von Handweberin Margarete Weyn, die traditionelles Handwerk erlebbar machte und den Kleinen nebenbei von Spindeln und Dornröschen erzählte. Nach so viel Zuhören und Zuschauen konnten sich die Kinder in der Spielecke so richtig austoben.



Auch beim Team von Frau Möller konnte man sich sportlich betätigen: Hier gab es ein Torwandschießen, dessen Erlöse für ein Schulprojekt in St. Georg gespendet wurden – eine prima Aktion!

Ebenfalls für den guten Zweck wurde die Lostrommel gerührt: Die AIDS-Hilfe veranstaltete eine Tombola mit vielen schönen Preisen. Bei selbstgebackenem Kuchen konnte man sich zudem über die Arbeit der AIDS-Hilfe informieren.

Auch wenn am Sonntag der Regen den Festgenuss getrübt hat, war die Premiere des Stadtfestes St. Georg ein voller Erfolg!

Wir freuen uns bereits auf das Stadtfest 2011 – dann vielleicht bereits mit Ableger auf dem neuen Hansaplatz!

> Jörg Korell, Geschäftsführer der AIDS-Hilfe Hamburg e.V.

Hamburg Häuser Haueisen

Adolph Haueisen SmbH. Bergstraße 14. 20095 Hamburg. T (40-32 91 91. F (40-33 61 05. mg/lißhaueisen die www.haueisen die



STADTFEST ST. GEORG

In diesem Jahr wurden die Bewohner dieses Stadtteils gleich mit zwei Festen beglückt: am 17./18. April mit der Bunten Langen Reibe, ausgerichtet wie in den Vorjahren von Ralf Pavlicek in bekannter Weise, und am 29./30. Mai mit dem STADTFEST. erstmalig unter der Regie von Hamburg Pride. Der Bürgerverein zu St. Georg hatte die Schirmherrschaft hierfür übernommen. Das erste Fest unterschied sich nicht wesentlich von denen in den vergangenen Jahren, beim zweiten hatten die Veranstalter großen Wert darauf gelegt, dass die vielen Institutionen und kulturellen Einrichtungen des Stadtteils, die Aktivitäten der Bewohner und die gastronomischen Betriebe mit einbezogen wurden und es tatsächlich ein "STADTFEST" wurde. Seit Mit-



- Bunte Lange Reihe

te April war überall in St. Georg *das Magazin* verteilt und ausgelegt worden. Hier wurden die verschiedenen Veranstaltungen und die Akteure vorgestellt und jeder konnte sehen, wann wer wo auftrat, wo welche Attraktionen zu sehen waren, welche Besonderheiten gezeigt werden würden.

Bei strahlendem Sonnenschein zog am 30. Mai die Marching Band "Magic Melody" in schmucken blau-weißen Anzügen mit schmissigen Melodien durch die Lange Reihe bis zum Festplatz, wo Top-Entertainer Ricardo M. sie mit launigen Worten begrüßte. Bei der Eröffnungsrede wies der 1. Vorsitzende des Bürgervereins Helmut Voigtland darauf hin, dass dies ein Fest für die Bürger dieses Stadtteils und auch von diesen mitgestaltet sei. Hamburg Pride war sehr bemüht, möglichst Viele an der Gestaltung mitwirken zu lassen.

Auf der Bühne präsentierte der Kulturladen St. Georg die ganze Bandbreite seines kulturellen Programms wie das Sax & Relax Orchester, eine Tanzgruppe mit traditionellen Tänzen aus Sri Lanka, und den 2. St. Georger Song & Dance Contest. Der Kulturladen ist aus St. Georg nicht wegzudenken, verbindet er doch die vielen kulturellen und traditionellen Besonderheiten dieses Stadtteils miteinander und zeigt

Dr. Robert Wohlers & Co

Lange Reihe 68/70 20099 Hamburg (St. Georg) Telephon 040/24 77 15 www.dr-wohlers.de





auf einem Fest wie diesem, was es zu sehen und zu hören gibt für Jung und Alt. Es gehört schon Einiges dazu, Kinder im Alter von 9 bis 16 Jahren so zu motivieren und zu leiten, dass sie auf einer Bühne auftreten und dort singen, noch dazu in einer fremden Sprache, und sich im Wettbewerb mit Anderen messen. Da alle Teilnehmer des Contests gleich gut waren, wurden sie alle prämiert.

Auch die 'älteren' Bewohner zeigten, was froh macht und zudem noch gesund ist. Im Chor *Golden Sixties* zeigten sie, wie viel Spaß es macht, zusammen zu singen. Das Programm war vielseitig, neben Rock und Pop gab es noch viele weitere Stilrichtungen. Die Aktion *Pink* zeigte in Bildern die Ergebnisse ihrer Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. Diese sehr farbigen Gemälde wurden dann am Sonntag zu Gunsten des SOS Kinderdorfes SANTO auf

Über 40 Jahre in St. Georg Kundendienst Karosseriearbeiten HU + AU Alle Fabrikate

Autohaus Wilhelm Kuhfuß GmbH

Koppel 74 20099 Hamburg Tel.: 24 37 17





Haiti versteigert. Die Gastronomie-Betriebe hatten ihre Küchen auf die Straße verlagert und bereiteten ihre Spezialitäten vor den Augen der Zuschauer. Unter dichten Rauchschwaden, die zeitweilig sogar zum Erscheinen der Feuerwehr führten, wurden Stubenküken, Hähnchenbrüste, Fische und weitere Leckereien gebraten und gegrillt. Es war alles vorhanden, was Leib und Seele erfreute. Nur die Verstärkeranlage war zu laut und zu dröhnend, besonders in den

Basstönen. Ein paar Dezibel weniger hätten viele Gäste, Besucher und Anwohner sicher als sehr angenehm empfunden.

Auch an die jüngsten Bewohner war gedacht. Am Anfang der Danziger Straße lud eine riesige Hüpfburg zum Toben ein und an der vierlöcherigen Torwand übten Jungs und natürlich auch Mädchen unter der Obhut der Profis des FC Abseits Frau Möller ihre Treffsicherheit. Hipo der Clown und sein Pagen-Kollege brachten Groß und

Klein zum Lachen. Auch das Polizeirevier 11 beteiligte sich am Geschehen. Ein großes Motorrad lockte kleine Motorradfans, die dort mit Polizeimütze fotografiert werden konnten und ihr Bild gleich mitnehmen durften, und ihre Väter konnten ihre Fahrtüchtigkeit am Simulator prüfen. Am Samstagabend wurde dann das Ergebnis des *Eurovision Song Contests* mit Spannung erwartet und der Jubel über den Sieg von Lena war groß. Es wäre noch über sehr

viel mehr zu berichten, wie z. B. über Margarete Weyn, die an ihrem Klöppelkissen zeigte, wie unsere Großmütter Bett- und Tischwäsche verschönten. Jüngere Frauen standen fasziniert und staunend davor. Alles in allem war es ein gelungenes STADT-FEST. Zumal auch, zumindest am Samstag, der Wettergott es gut meinte. Am Sonntag kam leider später der Regen, aber das verscheuchte nicht die Gäste und die Stimmung hatte nicht wesentlich gelitten. *Hamburg Pride* hat die Feuertaufe bestanden und es bleibt zu hoffen, dass das nächste STADTFEST genau so schön wird



Die potheke

in Ihrer Nähe

Nachtdienst:

Beginn 08:30 Uhr, Ende 08:30 Uhr des Folgetages

Spätdienst:

Beginn 08:30 Uhr, Ende 22:00 Uhr

Engel-Apotheke

Sven Villnow

Steindamm 32 • 20099 Hamburg Telefon 24 53 50

Nachtd.: 19.07.2010, Spätd.: 12.08.2010

Apotheke Lange Reihe

Abdelghani Oueld Aadou Lange Reihe 24 • 20099 Hamburg Telefon 28 80 47 48 www.Apotheke-Langereihe.de

Nachtd.: 08.07.2010, Spätd.: 01.08.2010

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 • 20099 Hamburg Telefon 24 50 44

Nachtd.: 10.07.2010, Spätd.: 03.08.2010

Epes-Apotheke

Erika Kölln

Lange Reihe 58 • 20099 Hamburg Telefon 24 56 64

Nachtd.: 16.07.2010, Spätd.: 09.08.2010

DocMorris Apotheke

Ilker Iskin Steindamm 105 • 20099 Hamburg Telefon 28 00 48 49 U-Bahnstation Lohmühlenstraße Nachtd.: 15.08.2010, Spätd.: 21.07.2010

Apotheke am Hauptbahnhof

Dr. Frank Stepke Steindamm / Ecke Adenauerallee 20099 Hamburg, Telefon 24 12 41 - 43 Nachtd.: 05.07.2010, Spätd.: 29.07.2010

Hauptbahnhof Apotheke Wandelhalle

Hoda Kadora

Glockengießerwall 8-10 • 22095 Hamburg Telefon 32 52 73 83 • 365 Tage im Jahr geöffnet Nachtd.: 07.07.2010, Spätd.: 31.07.2010

Das Fest – 40 Jahre HAW Hamburg

Am 18. Juni 2010 feierte die Hochschule für Angewandte Wissenschaft, kurz HAW, ihren vierzigsten Geburtstag mit und in ihrem Stadtteil St. Georg. Der Campus war die Festmeile, zusammen mit den angrenzenden Straßen und Plätzen, von Berliner Tor bis Alexanderstraße. Hier traf sich der Stadtteil und feierte mit. Die Hochschule und St. Georg zeigten alles, was es gibt: Internationale und regionale Spezialitäten, angeboten von den diversen hiesigen gastronomischen Betrieben und Geschäften wie italienische Pasta, arabische und orientalische Gaumenfreuden, Wiener Patisserie-Spezialitäten, Balkan- und osteuropäische Feinkost. Natürlich gab es auch gegrilltes, Brause und Bier an allen Ecken. Es war eine wahrhaft kulinarische Meile. Auch die Flohmarktstände boten viel Fremdes und Buntes. Der Kulturladen, zusammen mit Schorsch, zeigte auf seiner Bühne ein volles, vor allem internationales Programm. Da wurde gesungen,



getanzt und gespielt, gerockt und getrommelt. Der Kulturladen liegt mitten im Campus, denn seit sechs Monaten sind der Campus-Kindergarten und weitere Einrichtungen der HAW in das ehemaligen Philips-Haus an der Alexander-/Lindenstraße eingezogen. So schließt sich das eine an das andere an und die

Senioreneinrichtungen wie Sengelmann-Haus, Hartwig-Hesse-Stift und die Amalien-Häuser sind mit eingeschlossen. Diese Ecke von St. Georg ist jetzt sehr aktiv und attraktiv geworden. Aus dem Stadtteil war auch die Heinrich-Wolgast-Schule auf die Wiese gekommen und zeigte ein buntes Programm, nur das Tischtennis-Turnier des Bürgervereins konnte wegen des starken Windes nicht stattfinden. Als eine Neuheit wurde der Stadtteilcomic St. Georg vorgestellt. Der Sieger des 1. Kunstpreises Hansaplatz. Uli Pfort.

hatte Karikaturen bekannter Persönlichkeiten des Dorfes St. Georg vor reale Bilder in Szene gesetzt. Gefördert wurde diese neue Attraktion vom Bürgerverein.. Das Buch kann käuflich erworben werden im Vor-Ort-Büro am Hansaplatz.



Postvertriebsstück Entgelt bezahlt C 4571

In den Festreden und Diskussionen wurde das Besondere und die Attraktivität des Standortes betont und das Bestreben, die HAW weiter zu einem wichtigen Punkt nicht nur in St. Georg zu machen. Und da seit dem Frühiahr auch Studierende der Sozialen Arbeit aus der Saarlandstraße hierher in die Alexanderstraße umgezogen sind, wurde das Spektrum dieser Hochschule noch erweitert. Wenn die Studierenden nun auch noch die Gegend westwärts, auf der anderen Seite des Steindamms, entdecken und Lohmühlenpark, Lange Reihe und die Alster zum Ziel nehmen, wird das Umfeld sich sehr vergrößern und noch stärker ein Teil von St. Georg werden. Alle hier ansässigen Institutionen werden bei dieser Integration mithelfen und den Studierenden zeigen, dass es in diesem

> Stadtteil noch andere Wege als von der U-Bahn zur Hochschule und am Tagesende wieder zurück gibt. Viele Studierende wissen wahrscheinlich nicht, wie schön West-St. Georg ist, und vielen St. Georgern war sicherlich nicht bekannt, was östlich vom Steindamm los ist und was dort passiert. Das muss anders werden!

